

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

17.7.1830 (Nr. 196)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 196.

Samstag, den 17. Juli

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Die Vormundschaft des Markgrafen von Baden-Baden Ludwig Georg übergibt am 17. Juli 1722 dem Reichskammergericht eine Klageschrift gegen die Abtissin des Klosters Frauenalb, wegen Nichtbeachtung der den Markgrafen von Baden über das besagte Kloster zustehenden Rechte, namentlich der Territorial-Gerechtigkeit.

### Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 12. Juli. Heute Abend sind J. K. H. der Großherzog und die Großherzogin, und Sr. H. der Erbgroßherzog von Ihrer Reise in die Provinz Oberhessen im erwünschtesten Wohlseyn in hiesiger Residenz wieder eingetroffen. Die enthusiastische Liebe eines treuen Volkes, welche die erhabenen Reisenden wie auf einem Triumphzuge durch alle Städte und Dörfer, die Sie auf Ihrem Wege berührten, geleitete, hatte Ihnen auch hier den festlichen und herzlichsten Empfang bereitet. Um halb 8 Uhr verkündete das Geläute aller Glocken und die Musik, welche von der Ehrenpforte herab ertönte, den harrenden Bewohnern der Residenzstadt die Annäherung der allerhöchsten Herrschaften. Zwischen dem Thor und der Ehrenpforte wurden J. K. H. von dem großherzoglichen Landrath und dem Stadtvorstand nebst der Stadtgeistlichkeit erwartet, und bei Allerhöchsthiner Ankunft von dem Bürgermeister Hofmann mit einer kurzen, die Huldigungen der treuen Stadt ausdrückenden Anrede empfangen. Junge Bürgermädchen überreichten ein Gedicht, welches die Gefühle aussprach, von welchen jeder Bewohner erfüllt war. Von allen Seiten erscholl tausendstimmiges Lebehoch. Mit unbeschreiblicher Huld und sichtbarer Nahrung wurden diese Zeichen von Liebe und der anhaltende Jubelruf aufgenommen, welcher die allerhöchsten Herrschaften durch die Mitte Ihrer treuen Bürger in das großherzogliche Palais geleitete. Von der Ehrenpforte an bis in das Palais, bis wohin alle Häuser mit Kränzen, Blumenguirlanden und Teppichen geziert waren, bildete die Bürgerschaft im Feierkleide ein großes Spalier; sie war abgetheilt nach ihren 32 Zünften, jede Abtheilung bezeichnend eine Fahne mit den Nationalfarben und mit dem Namen der Innung. Innerhalb dieses Spaliers standen die Mädchen aus sämtlichen städtischen Schulen, festlich gekleidet, und Blumenguirlanden und Kränze emporhaltend, mit ihren Lehrern. An diesen reichten sich in der Nähe des Palais die erwachsenen Bürgerstöchter von 14 bis 20 Jahren, in weißer Kleidung und rothen Schürzen, welche aus zierlichen Körbchen Blumen vor den Wagen J. K. H. streuten. — Nachdem Allerhöchstdieselben in das Palais eingezogen waren, erschienen Sie mit der ganzen großherzoglichen Familie un-

ter allgemeinem Zulauf auf dem Balken, und während Sie hier unter huldvollem, freundlichen Grüßen nach allen Seiten verweilten, wurde von dem versammelten Volke unter Musikbegleitung das Lied: „Gott erhalte unsern Fürsten!“ mit hoher Begeisterung gesungen. Mit Einbruch der Nacht war die Stadt auf das Glänzendste beleuchtet. (Göth. hess. Ztg.)

### Frankreich.

Pariser Börse vom 14. Juli.

5proz. Renten: 105 Fr. 55, 25 Cent. — 4proz. Renten: 99 Fr. — 3proz. Renten: 79 Fr. 25, 30 Cent.

— Der Ertrag der indirekten Steuern in der ersten Hälfte des Jahres 1830 zeigt, im Vergleich mit diesem Ertrage im J. 1828 eine Mehreinnahme von 1,537,000 Fr., und im Vergleich mit der ersten Hälfte des Jahres 1829, eine Mehreinnahme von 10,863,000 Franken.

— Der König von Neapel geruhete, vor seiner Abreise von Paris, den Hrn. Markis von Dreuz-Bréze, Oberzeremonienmeister Frankreichs, zum Großkreuz des heil. Januarius-Ordens zu ernennen.

### Wahl-Bulletin.

Die 8 Kollegien des Seine-Departements haben zu Deputirten ernannt: die H. Mathieu Dumas, General Demarçay; Eusebe Salvete, Corcelles, von Schonen, Chardel, Bayeur, Karl Dupin. Sie gehören alle zu der Opposition, und zu den 221, von denen bereits 141 wieder gewählt sind.

Außerdem waren bis zum 13. Juli zu Paris noch 8 andere Ernennungen bekannt geworden. Zu Bayonne wurde der Pariser Bankier Laffitte, zu Versailles H. Bertin Devaux, zu Pontoise Graf von Lameth, zu Meaux General Lafayette, zu Provins, Lafayette, der Sohn, gewählt.

— H. Paul Demidoff, ein zu Paris wohnender Russe, hat dem Minister des Innern für die Wittwen und Waisen der im Afrika-Feldzug getödteten Soldaten 10,000 Fr. überschickt. Diese Summe war von einem sehr schönen Briefe begleitet.

An Se. Erz. den Präsidenten des Ministerrathes.  
La Casaub, den 5. Juli, um 3 Uhr  
Nachmittags.

Fürst! Die Eröffnung des Feuers vor dem Fort des Kaisers wurde bis zum 4. Juli verschoben, damit alle Batterien der Belagerung auf einmal möchten feuern können. Ich dachte: dem Feinde gleich den ersten Tag durch eine große Ueberlegenheit des Feuers Furcht einflößen, heiße die Dauer der fernern Operationen abkürzen.

Die Laufgräben waren in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni eröffnet worden. Von da an waren die Schanzarbeiten nicht einen Augenblick unterbrochen worden. Die Nacht über, und selbst in den Stunden, wo die Arbeiter gewöhnlich abgelöst werden, schloß die feindliche Artillerie wenig. Den Tag über schlichen sich türkische und arabische Plänkler, von dem Gebüsche begünstigt, in die Schluchten, welche sich zur Linken der Angriffslinien befanden. Sie verwundeten eine ziemlich große Anzahl Soldaten; bald jedoch schützten Schutzwälle die Truppen.

Man mußte sich auf nachdrückliche Ausfälle gefaßt halten. Die Besetzung des Kaiser-Fort vergönnte dem Feinde, sich vorwärts der Casaub zu versammeln; er benutzte diesen Vortheil nicht. Uebrigens war Alles angeordnet, um ihn gut zu empfangen.

Die Batterien waren mit erstaunlicher Schnelligkeit erbaut worden. Unter den 26 Feuerschländen, womit sie besetzt waren, zählte man zehn Stücke 24 Pfundner, sechs 16 Pfundner, vier 10 zöllige Mörser und sechs 8 zöllige Haubitzen.

Alles war am 4. vor Tagesanbruch bereit; um 4 Uhr Morgens gab eine Rakete das Zeichen, und das Feuer begann. Dasjenige des Feindes antwortete darauf mit vieler Lebhaftigkeit drei Stunden lang. Die türkischen Kanoniere, obgleich die Erweiterung der Schießscharten sie bloßstellte, blieben tapfer auf ihrem Posten; allein sie konnten nicht lange gegen die Geschicklichkeit und Unererschrockenheit der unsrigen kämpfen, welche der General Labitte mit seinem Beispiel u. Rath anfeuerte. Um 8 Uhr hörte das Fort gänzlich auf zu feuern; das Feuer unserer Batterien fuhr fort, die Vertheidigungswerke zu ruiniren. Der Befehl, Bresche zu schießen, war gegeben worden, und dessen Vollziehung begann, als um 10 Uhr eine fürchterliche Explosion einen Theil des Schlosses verschwinden machte. Flammenstrahlen, Staub, und Rauchwolken erhoben sich zu einer erstaunlichen Höhe. Steine wurden nach allen Richtungen hin geschleudert, ohne jedoch schwere Unglücksfälle zu verursachen. Der General Hurel befahl, um den Raum, der unsre Truppen vom Schlosse trennte, zu überschreiten, und sie dort mitten unter den Trümmern festzusetzen. Es scheint gewiß, daß die entmuthigten Vertheidiger um 9 Uhr in die Stadt zurückgekehrt waren, mit dem Geschrei, daß man sie ohne Nutzen aufopfere, und daß der Dey alsdann befohlen hatte,

das Pulvermagazin des Schlosses in die Luft zu sprengen. Um 2 Uhr wurde ein Parlamentär zu mir auf die Ruinen des Kaiser-Schlosses geführt. Es war der Sekretär des Dey; er bot an, Frankreich für die Kriegskosten zu entschädigen. Ich antwortete, daß vor Allem die Casaub, die Forts und der Hafen den französischen Truppen übergeben werden müßten. Nachdem er an der Annahme dieser Bedingung zu zweifeln geschienen hatte, gab er zu, daß die Hartnäckigkeit des Dey unglücklich bringend gewesen sey. Er kehrte nach Algier zurück. Kurz nachher wurden von dem Dey zwei der reichsten Mauren aus Algier geschickt. Sie verbargen nicht, daß der Schrecken unter den Milizen und Einwohnern auf's höchste gestiegen sey, und daß alle sehnlichst wünschten, daß man sogleich unterhandle. Sie begehrt, daß ich das Feuer einstelle, indem sie versprachen, daß alsdann die Artillerie des Platzes schweigen solle. Diese Einstellung der Feindseligkeiten hatte wirklich statt. Der General Balazé benutzte sie, um Kommunikationen vorwärts des Kaiser-Schlosses zu eröffnen. Um 3 Uhr kam der Sekretär des Dey, in Begleitung des Konsuls und des Vizekonsuls von England zurück; er begehrt, daß die Friedensbedingungen schriftlich möchten aufgesetzt werden. Es geschah, und ich ließ ihm eine Akte, deren Abschrift E. Erz. hier beigelegt finden, zustellen. Um 4 Uhr erschien der Sekretär zum drittenmal. Der Dey ließ bitten, ihm einen Dolmetsch zu schicken, von dem er vernehmen könne, was man Alles von ihm fordere. Hr. Braschewits, gewesener erster Dolmetsch der Armee von Aegypten, begab sich in die Casaub. Nachdem man dem Dey den Konventions-Entwurf klar gemacht hatte, sagte derselbe, daß er dessen Bedingungen annehme, und daß die französische Biederkeit ihm ein unbegrenztes Vertrauen einflöße. Ich hatte die Konvention unterzeichnet; er verfaß sie mit seinem Siegel; begehrt aber, daß der Waffenstillstand bis zum 5., Mittags, verlängert werde, damit er Zeit gewinne, seinen Rath zu sammeln, und ihn dahin zu bringen, die auferlegten Bedingungen zu unterschreiben. Das Feuer wurde bis zu neuem Befehl eingestellt. Indessen setzten wir die Schanzarbeiten fort, und am 5., mit Tagesanbruch, verband eine Kommunikation von 800 Meter das Kaiserschloß mit dem Platze, wo die Breschebatterie gegen die Casaub sollte errichtet werden. Heute kamen die beiden Mauren zurück; sie waren von dem Dey beauftragt, die Verpflichtung, welche er durch die Aufdrückung seines Siegels auf die Konventions-Akte übernommen hatte, zu bestätigen; begehrt aber, daß die Besetzung Algiers um 24 Stunden verschoben werde. Ich verlangte, daß die Forts, der Hafen und die Stadt den französischen Truppen um 11 Uhr des Morgens übergeben werden sollen. Der Dey willigte ein, und wirklich weht die Fahne Frankreichs auf den Thürmen dieser Stadt, deren Demüthigung seit so vielen Jahrhunderten der Gegenstand der Wünsche von ganz Europa gewesen ist. Der Dey zog sich in ein Haus der Stadt zurück, das er bewohnte, ehe er seine Residenz in der Casaub genommen. Die von mir über-

nommene Verpflichtung, seine Person in Ehren zu halten, soll treulich gehalten werden.

Der Eifer und die Unererschrockenheit der Truppen aller Waffengattungen, vom Beginn der Belagerung an bis zu ihrem Ende, sind über alles Lob erhaben. Die Offiziere und Soldaten von der Artillerie und dem Ingenieur-Corps haben ihren alten Ruf behauptet. Die Kraft und die Talente der Generale, die sie befehligen, haben mächtig zu der Schnelligkeit unserer Erfolge beigetragen. Die Kämpfe, welche die Armee auf freiem Felde lieferte, hatten die Ueberlegenheit unserer neuen Feldartillerie über die Gribeauval'sche außer Zweifel gesetzt. Die Ueberlegenheit der neuen Belagerungs-Artillerie ist nicht minder dargethan. Vier und zwanzig Pfändner wurden von Sidjerruch in das Belagerungslager mit fast eben so großer Schnelligkeit geführt, als man die Feldartillerie geführt hatte.

Die Siegel sind auf alles öffentliche Eigenthum gelegt worden. Man wird sogleich ein Inventarium verfertigt. Ich werde die Ehre haben, das Resultat E. Erz. bekannt zu machen.

Ich habe die Ehre ic.

Der General-Lieutenant, Pair von Frankreich,  
Oberbefehlshaber der Afrika-Armee,  
Graf von Bourmont.

(Folgt die Konvention, die wir schon in dem gestrigen Blatte der Karlsr. Ztg. mitgetheilt haben.)

— Man spricht viel von einem aus Algier hier angekommenen Briefe, worin der H. Vicomte von Labitte, welcher die Artillerie der Afrika-Armee befehligt, melden soll, daß das im Palaste des Dey vorhandene Geld hinreiche, um uns für die Kriegskosten zu entschädigen, die wir bis zur Eroberung Algiers gehabt haben.

(Courrier français.)

Toulon, den 7. Juli. (Privat-Korrespondenz.)  
Lahir-Pascha ist gestern, Abends um 6 Uhr, unter Segel gegangen, und abgereist, ohne die Abrede zu grüßen.

— Die Gazette de France vom 15. Juli sagt: „Es scheint gewiß, daß Lahir-Pascha bei seiner Abfahrt von Toulon seinen Lauf nach den Gewässern von Algier genommen hat; er wird dort noch zeitig genug angekommen seyn, um den Ex-Dey Hussein Pascha an seinen Bord zu nehmen, wenn derselbe es anders für rathlich erachtete, sich nach Konstantinopel zurückzuziehen.“

— Zwei Linien-Regimenter sollten sich am 8. und 9. Juli zu Toulon einschiffen, um nach Afrika übergesetzt zu werden; die andern die nämliche Bestimmung habenden Regimenter werden sich, so wie sie in Toulon angekommen, gleichfalls einschiffen. Man versichert, daß die Seeleute von den Linien-Equipagen, aus denen die Garnison des verschanzten Lagers von Torre-Chica besteht, gleich nach der Ankunft der Reserve ihre Posten am Bord der Kriegsschiffe wieder einnehmen werden. Man meldet auch, daß eine neue aus 8100 Mann bestehende Reserve in der Gegend von Toulon sich versammeln und also die Regimenter der jezigen Reserve ersetzen soll, welche

vom 15. auf den 20. d. M. alle nach Afrika abgereist seyn werden.

### Großbritannien.

London, den 9. Juli.

Der König Wilhelm hat Sr. K. Hoh. dem Herzog von Sussex (der mit Georg IV. wegen politischer Meinungsverschiedenheit in gespannten Verhältnissen lebte) sein eigenes Ordensband nebst einem sehr liebevollen Schreiben übersendet.

— Die vor längerer Zeit schon veranstaltete Unterzeichnung zu einem Denkmal für Hrn. Canning hat 10 — 11,000 Pf. Sterl. eingebracht. Davon sind 7000 Pf. Sterl. zu einer kolossalen 12 Fuß hohen Bronze-Statue mit einem Fußgestell von Granit bestimmt, die bei der hiesigen St. Margarethen-Kirche aufgerichtet und im Aufsatze des nächsten Jahres fertig werden soll. Für die Summe von 3000 Pf. St. ist bei dem berühmten Bildhauer Hrn. Chantrey eine 7 Fuß hohe Marmor-Statue des verstorbenen Canning bestellt, die ihren Platz in der Westminster-Abtei finden soll.

### Italien.

(Königreich Sardinien.)

JJ. MM. der König und die Königin von Sardinien sind, begleitet von dem Prinzen und der Prinzessin von Savoyen-Carignan, am 7. Juli zu Chambery angekommen, um JJ. sizil. MM., bei ihrer Durchreise, zu empfangen.

(Kirchenstaat.)

Die päpstl. Bankiers, Gebrüder Lortonia, hatten für die Anfertigung eines Denkmals für ihren verstorbenen Vater ein Preisbewerbung eröffnet, an der die ausgezeichnetsten Bildhauer und Architekten Roms Theil nahmen. Die mit der Prüfung der eingesandten Modelle beauftragte Akademie von San Luca hat die Arbeit des Modenesers Mainoni de Scandiano, eines Pensionärs des Hofes von Modena, für die Beste erkannt.

### Deſtreich.

Wien, den 6. Juli. Der vor Kurzem bekannt gemachte Aufruf an Güterbesitzer in den östreichischen Staaten, in Betreff einer zu errichtenden Hagel-, Ueberschwemmungs- und Viehseuchen-Versicherungs-Anstalt führte zu einem sehr erfreulichen Resultate. Die Hauptgrundsätze der Statuten sind folgende: Dieser Verein ist auf Wechselfeitigkeits gegründet; daher werden alle auflaufenden Kosten vertheilt, und gemeinschaftlich nach dem Verhältnisse der fatirten Werthsummen jedes Einzelnen getragen. Der Verein verbreitet sich über alle Provinzen der östreichischen Monarchie. Er vergütet sowohl die Beschädigungen der Bodenerzeugnisse durch Hagel, Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen, als auch Verluste an landwirthschaftlichen und Nutzthieren, diese mögen nun durch Krankheiten oder Unglücksfälle zu Grunde gehen, oder durch Alter, Gebrechlichkeit und unvorhergesehene Ereignisse für ihre Bestimmung unbrauchbar werden, und zwar nach dem vollen Betrage

des ursprünglich von dem Beschädigten selbst angegebenen Werthes der beschädigten Objekte. Es steht jedem Besitzer frei, seine Bodenfläche ganz oder zum Theil, so wie alle Thiere oder nur einzelne Stücke der Asssekuranz zu unterziehen.

Wien, den 10. Juli. Vermöge allergnädigsten Handbilletts Sr. Maj. vom 7. d. ist Se. Durchl. der Herzog von Reichstadt, bisher Hauptmann bei Kaiser Jäger, nunmehr wirklich zum Major bei dem in Prag garnisirenden Infanterie-Regiment Salins befördert worden.

Se. Durchl. der Fürst von Metternich hat sich gestern mit dem von Warschau zurückgekommenen Prinzen Philipp von Hessen-Homburg zu Sr. Maj. dem Kaiser nach Baden begeben. Im Publikum spricht man davon, daß diesem Prinzen die Ehre zugehört sey, dem jezigen König von Großbritannien die Glückwünsche Sr. Majestät zu dessen Thronbesteigung nach London zu überbringen. (Korresp. v. u. f. Deutschl.)

Löpliz, den 11. Juli. Se. Maj. der König von Preussen sind heute hier eingetroffen.

#### Preussen.

Berlin, den 13. Juli. Se. Erz. der wirkliche Geheim Rath und Kammerherr, Freiherr Alexander von Humboldt, und der General-Major und General-Adjutant Sr. M. des Königs, von Wilsleben, sind nach Leipzig abgereist.

#### Polen.

Warschau, den 8. Juli. Gestern wurde hier der Namenstag Sr. Maj. des Kaisers feierlichst begangen. In den Morgenstunden fand ein solenner Gottesdienst, dem die höchsten Staatsbeamten beiwohnten, in der hiesigen Pfarrkirche statt. Se. Erz. der Präsident des Administrations-Rathes gab an diesem Tage im Palaste der P. Statthalter ein großes Diner. Des Abends war im Nationaltheater eine Freivorstellung, und eine allgemeine Erleuchtung der Stadt beschloß die Feierlichkeit des Tages.

— Se. Maj. der Kaiser haben dem kaiserl. östreichischen Finanzminister Grafen Nadasdi den weißen Adlerorden zu verleihen geruht.

#### Rußland.

Petersburg, den 3. Juli. Am 3. v. M. wurde zu Katherinoslaw mit vieler Feierlichkeit der Grundstein zu einer der Verklärung Christi geweihten Kathedrale gelegt. Diese Kirche wird auf Kosten Sr. Maj. des Kaisers erbaut, und zwar auf demselben Platze, auf dem bereits die Kaiserin Katharina II., im Beiseyn des deutschen Kaisers Josephs II., im Monat Mai des Jahres 1787 den Grund zu einer der größten Kirchen legte, welche indeß nicht zur Ausführung gekommen. In das Fundament der künftigen Kirche ward jetzt derselbe Stein und dieselbe, den Namen Katharina II., glorreichen Andenkens, und den Zeitpunkt der ersten Grundlegung an-

gebende Tafel versenkt, die von der großen Kaiserin vor 43 Jahren eigenhändig hier niedergelegt worden waren. Die Rückseite der Tafel trägt jetzt den Namen des Kaisers Nikolaus I. und das Datum der erneuerten Grundsteinlegung.

Odessa, den 26. Juni. Auf den Antrag des General-Gouverneurs von Neu-Rußland und Bessarabien hat der Finanzminister den Zollämtern des schwarzen und des asowschen Meeres die Weisung ertheilt, im Laufe dieses Jahres allen unter russischer Flagge fahrenden Schiffen freie Fahrt zu gestatten, wenn auch der vierte Theil ihrer Mannschaft nicht aus russischen Matrosen besteht, wie es in einer früheren Verordnung vorgeschrieben ist.

#### Spanien.

Die Madrider Zeitung meldet, daß die am 27. März von Cadix abgefegelte Eskader am 20. Mai glücklich in der Havana angekommen ist.

Frankfurt am Main, den 14. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Kott. Loose bei S. Haber sen. und Coll u.  
Söhne 1820 . . . . . 84 $\frac{3}{4}$

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

16. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{3}{4}$	27 Z. 10,1 L.	18,2 G.	55 G.	S.
M. 2	27 Z. 9,6 L.	22,0 G.	50 G.	S.
N. 8	27 Z. 9,2 L.	17,5 G.	51 G.	SW.

Ziemlich heiter — gegen Abend Gewitterregen — in der Nacht starkes Gewitter und Regen.

Psychrometrische Differenzen: 5.0 Gr. - 2.4 Gr. - 3.7 Gr.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Sonntag, den 18. Juli: Klara von Hoheneichen, Ritter-Schauspiel in 4 Akten, von Spieß.

Weinstötter, Schauspieldirektor.

#### Konzert-Anzeige.

Baden. Montag, den 19. d., findet das große Vokal- und Instrumental-Konzert des Hrn. Ernst im Theater statt, worin der junge Künstler neue Variationen auf der G. Saite vortragen wird.

Dieses Konzert erhält noch besonderes Interesse durch die Mitwirkung der Herren Böhm, Künstler und

Gall, Fürstl. Fürstenbergische Hof- und Kammermusiker, welche sich auf einem von ihnen neu erfundenen Instrumente „Pneumelasma“, welches alle Zuhörer entzückt, produziren und den Genuß noch erhöhen werden. Die Fräulein Amalie und Rosa Nicolino werden sich in diesem Konzert hören lassen.

Die Kunstfreunde sind sehr gespannt, und es sind bereits die meisten Logen in Beschlag genommen.

#### Kunst-Anzeige.

Sonntag, den 18. Juli, wird der Professor der natürlichen Magie, Karl Zwanowitsch v. Melold (auf Verlangen mehrerer Kunstfreunde), eine außerordentliche große chemisch-physikalische Haupt-Kunstvorstellung im Saale des Darmstädter Hofes zu geben die Ehre haben. Das non plus ultra, oder das größte und merkwürdigste Stück, welches in dieser Vorstellung vorkommt, ist ein Experiment, genannt: Die Lustreise oder die Kraft der Magie. — Das Entrée ist 48 kr. und 24 kr. Der Anfang halb 8 Uhr.

#### Kunst-Anzeige.

Bei Artaria und Fontaine in Mannheim sind so eben erschienen:

#### 6 Ansichten von Mannheim,

nämlich:

Eine allgemeine Ansicht der Stadt, von der Käserthaler Chaussee aufgenommen.

Eine Ansicht der Stadt und Rheinbrücke, von der Rheinschanze aufgenommen.

Das Schloß.

Die Sternwarte.

Der Rheindamm.

Das Schloßchen auf der Mühlau.

Diese Ansichten sind in kleinem Format nach C. Fries's geistvollen Zeichnungen von Schnell auf das Schönste in Vintenmanier gestochen, und vereinigen mit dem Kunstwerke auch den Vorzug der getreuesten Nachbildung.

Preis 4 fl. 40 kr.

#### Literarische Anzeigen.

In der Joseph Wolff'schen Verlagsbuchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen:

Der gute Fridolin und der böse Dietrich. Eine lehrreiche Geschichte für Aeltere und Kinder von dem Verfasser der Ostereyer (Christoph Schmid). 8°. Mit einem Titelkupfer. Preis 40 kr.

Zugleich zeigen wir an, daß von nachbenannten Schmid'schen Schriften die einzig rechtmäßigen Original-Ausgaben auch in unserm Verlage erschienen, und alle

und jede andere Ausgaben derselben unrechtmäßige und unvollständige Nachdrücke sind: Genoseva. Eine der schönsten und rührendsten Geschichten des Alterthums, neu erzählt für alle gute Menschen, besonders für Mütter und Kinder. 8°. Fünfte, durchaus verbesserte Auflage. 1829. Mit einem Titelkupfer. Preis 24 kr. — Eustachius. Eine Geschichte der christlichen Vorzeit, neu erzählt für die Christen unserer Zeit, von dem Verfasser der Genoseva. 8°. Zweite Auflage. 1829. Mit einem Titelkupfer. Preis 30 kr. — Das hölzerne Kreuz. Eine kleine Geschichte der Vorzeit, zum Troste für Leidende neu erzählt von dem Verfasser der Ostereyer. 12°. Erste rechtmäßige, durchaus verbesserte Auflage. 1829. Ohne Kupfer 9 kr.; mit einem Titelkupfer 15 kr. — Rosa von Lannenkirch. Eine Geschichte des Alterthums, für Aeltere und Kinder erzählt von dem Verfasser der Genoseva. 8°. Dritte verbesserte Auflage. 1830. Mit einem Titelkupfer 30 kr. Mit 3 Kupfern in Umschlag broschirt. 48 kr. — Diese sämtlichen Schmid'schen Jugendschriften, auf schönem weißen Papier mit neuen Lettern gedruckt und mit schönen Titelkupfern versehen, sind in allen rechtlichen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben; so wie auch: Bilder-Sammlung zu Christoph Schmid's lieblichen und geistreichen Erzählungen: Die Ostereyer. Heinrich von Eichenfels. Der Weihnachtabend. Der Kanarienvogel. Das Johanniskäferchen. Die Waldkapelle. Das Läubchen u. Zehn trefflich in Kupfer gestochene Blätter mit dem wohlgetroffenen Portrait des Verfassers und passenden Stellen aus deutschen Dichtern. 12°. in Umschlag geheftet. 1 fl. 36 kr.

J. Wolff'sche Verlagsbuchhandlung.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe u. Offenburg zu haben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Neue holländische Woll-Häringe sind frisch angekommen bei

David H. Levinger,  
Herren-Strasse Nr. 15.

Karlsruhe. [Anzeige.] Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die Wirthschaft zum Augarten übernommen habe; nicht nur das bisher dem Eigenthümer dieser Wirthschaft geschenkte werthvolle Vertrauen werde ich in allen Theilen zu rechtfertigen mich bestreben, sondern es mir zur angelegentlichsten Pflicht machen, durch gute und rein gehaltene Getränke, Speisen und Backwerk die Wirthschaft, wie bisher, zur Zufriedenheit zu führen. In dem ich es an nichts ermangeln lassen werde, was zur Zufriedenheit Aller gereichen kann, die mich mit ihrem gütigen Besuche beehren, sichere ich billige und prompte Bedienung zu.

Georg Segus,  
zum Augarten.

Mühlburg. [Anzeige.] Ich habe die Ehre den bisherigen Geschäftsfreunden von Zimmermann et Deimling dahier die ergebenste Anzeige zu machen, daß sich durch das erfolgte Ableben des Hrn. Friedrich Zimmermann, diese So-

zietät und Firma, vermöge freundschaftlicher Uebereinkunft mit dessen Hinterbliebenen, aufgelöst hat, und ich das schon seit vielen Jahren bestehende Kaffee-Eurogat-Fabrikgeschäft, bereits unter'm 1. vorigen Monats, für meine eigene Rechnung übernommen habe, und unter Beobachtung stets sorgfältig guter Bedienung forsetzen werde.

Da ich mich zugleich der Liquidation der Aktiva und Passiva von der bisherigen Sozietät unterzogen habe, so ersuche ich dieselben, von meiner Unterschrift in den besonders erlassenen Zirkularen nöthige Vermerkung zu nehmen.

Mühlburg, bei Karlsruhe, den 14. Juli 1830.

G. Deimling.

Karlsruhe. [Logis.] Es ist ein Logis am Eck der Kronen- und Zähringerstraße, Nr. 19, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Dachzimmern, Küche Keller und gemeinschaftlichem Waschhaus, sogleich oder auf den 23. Oktober, ganz und theilweise zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] Bei Hofbuchhändler Braun, Schloßstraße Nr. 10, sind der 2te und 3te Stock nebst Zubehör auf den 23. Oktober zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] In der Zähringer Straße ist eine sehr schöne elegante Wohnung im untern Stock, bestehend aus sieben heizbaren Zimmern, Küche, Waschlüche und Speisekammer, auch einem heizbaren vergipften Domestiquenzimmer, sammt Speisekammer und zwei gemeinschaftlichen Speichern zum Trocknen, und gemeinschaftlichem Hof, bis den 23. Oktober zu vermieten. Das Nähere ist im Eck aus der neuen Kronenstraße, Nr. 30, im zweiten Stock zu erfragen.

Karlsruhe. [Reisegefährtin - Gesuch.] Zwei Personen, welche in 8 bis 10 Tagen nach Nippolsbau oder Griesbach reisen, wünschen eine zte Reisegefährtin auf gemeinschaftliche Kosten. Nähere Auskunft hierüber wird in der Adlersstraße Nr. 9 ertheilt.

Karlsruhe. [Gesuch.] Ein schon seit 10 Jahren rezipirter, mit guten Zeugnissen versehener Kammeralscribent, der seit 7 Jahren als erster Gehülfe bei Domainenverwaltungen gearbeitet hat, sucht bei einer Domainenverwaltung oder Oberg-Einnehmeri eine Stelle zu erhalten, und könnte in einem Vierteljahr, nöthigenfalls aber auch sogleich eintreten.

Das Nähere ertheilt, auf portofreie Anfrage, das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Ein Badischer examinirter Jägerbursche, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, kann auf den 1. August d. J. in gleicher Eigenschaft eintreten. Das Nähere ist zu erfragen in der langen Straße, im Haus Nr. 97, auf frankirte Briefe.

Müllheim. [Erledigte Scribentenstelle.] Bei der unterfertigten Stelle ist eine Dienstgehilfenstelle offen, welche bis den 15. August d. J. wieder besetzt werden soll. Die Herren Kammeral-Praktikanten und rezipirten Scribenten, welche schon bei Großherzoglichen Verrechnungen, und insbesondere bei Obergnehmerien gearbeitet haben, wollen sich bald gefällig, unter Vorlage ihrer Rezeption und Sittenzeugnisse, in portofreien Briefen anmelden, und zugleich bestimmen, ob ihr Eintritt auf die bestimmte Zeit, oder später geschehen könne, damit man im Stande seyn kann, die von der höhern Behörde verlangte Anzeige zu machen.

Es wird ein Gehalt von 360 fl. zugesichert.

Müllheim, den 12. Juli 1830.

Großherzogliche Obergnehmeri.  
Limberger.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. wurden aus der Abismühle bei Darlanden nachbeschriebene Gegenstände entwendet, was man zum Behufe der Fahndung anoruch öffentlich bekannt macht:

- 1) Ein neuer Frackrock von silbergrauem bläulichem Tuche, mit hellgrau seidnen Knöpfen.
- 2) Ein Paar lange Beinkleider von demselben Tuche.
- 3) Ein dunkelgrautuchener Wammes, mit grau seidnen Knöpfen.
- 4) Ein Paar lange Beinkleider von dunkelgrauem Tuche.
- 5) Eine silberne Taschenuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und schwarzen Zeigern; daran eine silberne Kette, zwei silberne Petischaße und ein silberner Uhrschlüssel.
- 6) Ein blau seidener Regenschirm mit silberplattirter Spitze u. schwarzem Handgriff.
- 7) Eine ganz neue Weste von Kameelhaar, mit schwarzen Punkten und 5 runden metallenen Knöpfen.
- 8) Ein weißmouffelinenes, viereckiges, mit K. D. roth gezeichnetes Halstuch.
- 9) Drei weiße mouffelinene Sacktücher, mit K. D. roth gezeichnet.
- 10) Zwei neue, mit K. D. roth gezeichnete Hemder von Holländischer Leinwand, an dem Brustlag ausgehäbt.
- 11) Eine Tabackspfeife, bestehend aus einem weißen Porzellaingefäß mit goldenem K und goldener Einfassung, aus einem eben solchen Wasserfaß, Weichselrohr, Kernspize und grünseidener Schnur mit zwei weißsteinernen Eideeln.
- 12) Ein Paar blautüchene lange Beinkleider mit einer Stahlschnalle.
- 13) Eine kuntgefeinte, mit weißen Beinknöpfen besetzte Weste.
- 14) Ein blau gefeintes, mit F. B. gezeichnetes leinenes Sacktuch.
- 15) Ein kleiner Kasten Schlüssel.
- 16) Ein Sackmesser mit einfacher Klinge und hirschhornenem Heft.
- 17) Veiläufig Ein Gulden Geld in Sechsern, Groschen und dreißig Kupferkreuzern.

Karlsruhe, den 12. Juli 1830.

Großherzogliches Landamt.

Mühlburg.

Vdt. Hausmann.

Ladenburg. [Bekanntmachung.] Der unien Signalisirte ist seit einiger Zeit dahier arretirt. Da bisher keine Heimath für denselben ausgemittelt werden konnte, so ersuchen wir sämmtliche einschlägliche Behörden, und gefällige Nachricht zu geben, wenn sie über dessen Heimath oder sonstige Verhältnisse Auskunft zu ertheilen im Stande seyn sollten.

Ladenburg, den 10. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Peiffer.

Signallement.

Johannes Nohr, angeblich von Korheim, wohnhaft zu Bacharach, 63 Jahre alt, 5' 1" groß, hat graue Haare, gefaltete Stirne, braune Augenbraunen, blaue Augen, gebogene große Nase, mittleren Mund, grauen Bart, ovales Kinn, und mangelhafte Zähne.

Er trägt eine Perücke, einer s. g. Pudeltappe, alt leinenen weißen Halstuch, schwarzüchener Weste, dunkelblautüchener Wammes und Hosen, und Halbstiefel. Er spricht niederhainischen Dialekt.

Heidelberg. [Aufforderung und Fahndung.] Die unien signalisirte Ehefrau des hiesigen Tagelöhners Joseph Schneider, Anna Maria geb. Ludwig, welche sich in der Mitte des vorigen Monats heimlich von hier entfernt hat, und beschuldigt ist, ihrem Ehemann heimlich verschiedene Effekten verpfändet zu haben, wird aufgefordert, sich

innerhalb 8 Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls nach Vorschrift der Landesgesetze

gegen sie verfahren werden solle.  
Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf die  
Schneiderische Ehefrau zu fahnden, und sie im Betretungs-  
falle hieher abzuliefern.

Heidelberg, den 9. Juli 1830.  
Großherzogliches Oberamt.  
Führ. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

### Signalment.

Alter: 34 Jahre.  
Größe: etwa 5' 2".  
Statur: odt.  
Haare: schwarz.  
Gesichtsform: rund.  
Gesichtsfarbe: frisch.  
Stirn: nieder.  
Nase: kurz und dick.  
Mund: breit.  
Kinn: rund.  
Zähne: gut.

Besondere Kennzeichen: über die Nase sommerfleckig.

### Kleidung.

Einen blaugestreiften franzleinenen Rock, und blaugetupftes  
Wäschen, gelbes kattunenes Halsstuch, baarsfuß und blostöpfig.

Karlsruhe. [Verkaufs-Antrag.] Die Besitzer  
des in dem äußerst anmuthigen Albhale gelegenen ehemaligen  
Klosters Frauenalb wünschen solches, durch besondere Um-  
stände veranlaßt, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Ganze besteht aus einem bewohnbaren, 3 Stock hohen  
Abteigebäude von Stein, mit großem Keller — einem Flügel-  
gebäude des ehemaligen Klosters, 3 Stock hoch, von Stein —  
gegenüber dem Erstern liegt erhaben ein bei 2 Morgen großer,  
mit Terrassen versehener und einer Mauer eingefaster Garten,  
worin ein bewohnbares von Stein ganz modern erbautes Gar-  
tenhaus einen prächtigen Anblick gewährt, dasselbe hat 42' ins  
Gebirge, 2 Stockwerke, im Untern ein Gartensaal und Küche,  
im Obern ein kleinerer Saal und 2 Kabinette, Treppentaus und  
zwei Bedientenzimmer — einer 2 Morgen großen Wiese, welche  
gewässert werden kann, zweien Klostergärten und mehreren Um-  
gebungsplätzen.

Diese Gebäulichkeiten, die dazu gehörenden Grundstücke und  
die hart daran vorbeistießende Alb, in einer romantischen Gegend,  
würden sich einer Seits sehr gut zu einem Fabrik- oder zu je-  
dem andern großen Gewerbe eignen, anderer Seits würde auch  
der Freund der Natur, welcher Ruhe und Erholung sucht, nicht  
leicht einen freundlichern Aufenthalt finden können.

Diese Besitzung liegt 4 Stunden von Ettlingen und 3 Stun-  
den von Bernsbach.

Auswärtige Liebhaber, welche nähere Auskunft hierüber zu  
erhalten wünschen, belieben sich in frankirten Briefen an  
Heinrich Himmelheber, Erbprinzenstraße Nr. 33 dahier,  
zu wenden.

Heberlingen. [Versteigerung eines Lehens-  
rechts.] Aus der Gantmasse des verstorbenen Freiherrn von  
Walbach von hier, wird dessen in Neuhaus und Bisenhofen  
(Königl. Württemberg Oberamts Dettmang) besitzendes Lehens-  
recht am

Montag, den 9. Aug. d. J.,

früh 9 Uhr, im Wirthshaus zu Neuhaus, öffentlich an den  
Meistbietenden durch den Kreditorauschuß versteigert werden,  
was hiermit mit dem bekannt gemacht wird, daß man die Be-  
dingungen beim Großherzogl. Amtsrevisorat dahier täglich ein-  
sehen könne.

Heberlingen, den 9. Juli 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Berghausen, Oberamts Durlach. [Schäferel-Ver-  
pachtung.] Der Bestand der hiesigen Schäferel ist am Ma-  
ria Verkündigung, oder am 25. März d. J., zu Ende gegang-  
en, und soll auf weitere 3 Jahre wieder verpachtet werden.

Zur Vornahme dieser Versteigerung hat man Tagfahrt auf

Dienstag, den 27. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumt; es  
wird bemerkt, daß nur von Egidi bis Maria Verkündigung mit  
260 Stück Schafen im höchsten Fall benutzt werden kann; die  
weitere Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt ge-  
macht werden.

Berghausen, den 22. Juni 1830.

Bogt Becker.

Bürgermeister M u s g n u g.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das zur  
Verlassenschaft des verstorbenen Barberbeschniders H a i n m ü l-  
ler gehörige ganz neu und solid gebaute 3stöckige Haus sammt  
Gärten in der Amalienstraße Nr. 37, angeschlagen zu 8000 fl.,  
wird

Montag, den 26. d.,

Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, unter annehmbaren Be-  
dingungen an den Meistbietenden versteigert werden; wozu man  
die Liebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe, den 12. Juli 1830.

Großherzogliches Stadtsamtsrevisorat.

Kerler.

Vdt. Sexauer.

Lahr. [Frucht- und Stroh-Versteigerung.]  
Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im  
Prinzwirthshause zu Schuttern von dem noch disponiblen herr-  
schaftlichen Fruchtvorrath

ca. 6 Mtr. Weizen,  
= 16 " Halbwitzen,  
= 14 " Gerste  
und  
= 200 Bund Stroh

öffentlich versteigert; was allenfallsigen Liebhabern zur Kenntniß  
gebracht wird.

Lahr, den 13. Juli 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Staib.

Karlsruhe. [Wirthshaus-Versteigerung.] Auf  
Antrag der Gläubiger des verlebten Blumenwirths K o n r a d  
S t e i n zu Mühlburg soll eine nochmalige Versteigerung des  
mit der ewigen Schildegerechtigkeit versehenen Blumenwirthshau-  
ses nebst zugehörigen Gebäulichkeiten, Hofraum und circa 1 1/2  
Viertel Garten in Mühlburg, an der Landstraße, neben dem  
herrschaftlichen Schaaßhaus und Stadt Karlsruhe-Wirth S i m-  
p e l s Garten, hinten Johann Mezger, versucht werden.

Hiezu ist Tagfahrt auf

Mittwoch, den 28. Juli,

Nachmittags 2 Uhr, festgesetzt, und werden die Steigerungslu-  
stigen mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß der Hauptgläu-  
ger sich offerirt habe, die auf dieses Haus verscherten 5000 fl.  
wie bisher, gegen 5prozentige Verzinsung, stehen zu lassen, auch  
zur allmählichen Heimbezahlung jährliche Abschlagszahlungen an-  
nehmen zu wollen. — Die übrigen annehmbaren Bedingungen  
werden vor der Versteigerung verkündet werden.

Karlsruhe, den 14. Juli 1830.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.

Rheinländer.

Philippsburg. [Schafweide-Versteigerung.]  
Montag, den 9. Aug. d. J., wird die Versteigerung der Schä-  
ferel zu St. Leon auf drei Jahre, nämlich vom 29. Sept. d. J.  
bis zum 25. März t. J., und sofort jeden Jahres so lange zu

betreiben, Morgens 9 Uhr auf dem Gemeinrathhaus daselbst vorgenommen werden.

Die Weide kann mit 300 Stück Schafen betrieben, und die nähern Bedingungen können beim dortigen Ortsvorstand eingesehen werden.

Philippsburg, den 12. Juli 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Auf dem Hause der Johann Peter Schipper'schen Wittve dahier findet sich in dem Klein-Karlsruher Grund- und Pfandbuche unterm 25. Januar 1785 noch ein Kauffchilling von 390 fl. zu Gunsten der ehemaligen Glasurmüller Jakob Knau'schen Wittve von Durlach eingetragen, welcher längst bezahlt seyn soll. Da die Quittung darüber nicht vorhanden ist, und die Jakob Knau'schen Erben unbekannt sind, so hat die Schipper'sche Wittve um gerichtliche Ausföhrung dieses Eintrags, nach vorgängiger öffentlicher Bekanntmachung, gebeten.

Es werden daher diejenigen, die einen Anspruch zu machen haben, aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen,

bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, zu melden.

Karlsruhe, den 13. Juli 1830.  
Großherzogliches Stadtamt.  
Baumgärtner

Vdt. Goldschmidt.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Forderungen an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Französischen Sprachlehrers Victor Le Royer de la Nousserie sind

Freitags, den 23. d.,

auf dem diesseitigen Bureau anzumelden; zugleich wollen jene, welche noch für erhaltenen Sprachunterricht Zahlungen in diese Verlassenschaft zu machen haben, solche leisten, oder wenigstens den Betrag ihrer Schuldigkeit anerkennen, bei Vermeidung der Klage.

Karlsruhe, den 12. Juli 1830.  
Großherzogliches Stadtmisrevisorat.  
Keller.

Staufen. [Unterpandbuch-Erneuerung.] Errichtung eines neuen Grund- und Pfandbuchs in Grifheim, diesseitigen Bezirks, erfordert den Eintrag sämtlicher Vorzugs- und Unterpandrechte; da die alten Pfandbücher keine hinlängliche Gewissheit über den Bestand aller dieser Rechte geben, um daraus den Eintrag in das neue Pfandbuch überschreiben zu können, viele Vorzugs- und Pfandrechte auch nicht eingetragen, andere aber erloschen seyn dürften; so werden sämtliche Gläubiger andurch aufgefordert, unter Vorlage ihrer in Händen habenden Urkunden ihre Vorzugs- und Unterpandrechte bei dem hiezu ernannten amtlichen Kommissär

in den ersten 14 Tagen des k. M. August,

in loco Grifheim, so gewiß eintragen zu lassen, als widerwärtig die nach dem 14. August auf ein Liegenschaft eingetragenen Vorzugs- oder Unterpandrechte im Collisionssalle denjenigen vorgehen sollen, die entweder gar nicht eingetragen sind, oder später eingetragen werden.

Staufen, den 30. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Fisch.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des in Saut erkannten Ochsenwirths Friedrich Kauf-

mann dahier werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen am Montag, den 9. Aug. d. J., Morgens 8 Uhr, dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Aktiomasse, zu liquidiren.  
Sinsheim, den 10. Juli 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Sigel.

Vdt. Saake.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Wer an den nach Nordamerika auswandernden Ignaz Burger von Waltersweier Ansprüche zu machen hat, hat solche

Montag, den 2. August d. J.,

früh 8 Uhr, bei dem Theilungskommissär zu Waltersweier anzumelden, oder zu erwarten, daß ohne Rücksicht darauf dem Auswanderer gestattet werde, mit seinem Vermögen fortzuziehen.

Offenburg, den 11. Juli 1830.  
Großherzogliches Oberamt.  
Drff.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Wer an den nach Nordamerika auswandernden Gemeinbrechner Simon Huber von Waltersweier Ansprüche zu machen hat, hat solche

Montag, den 2. August d. J.,

früh 9 Uhr, bei dem Theilungs-Kommissär zu Waltersweier anzumelden, oder zu erwarten, daß ohne Rücksicht darauf dem Auswanderer gestattet werde, mit seinem Vermögen fortzuziehen.

Offenburg, den 11. Juli 1830.  
Großherzogliches Oberamt.  
Drff.

Bretten. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Badischenhofwirths Alt Joseph Mezner von Bauerbach haben wir Saut erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 29. Juli d. J.,

Vormittags 7 Uhr, festgesetzt. Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden aufgefordert, in der hiesigen Amtskanzlei an obigem Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. Bei der Liquidation wird das Nöthige wegen Aufstellung eines Massekurators und dessen Belohnung verhandelt werden; die Nichterwheinenden werden dafür angesehen, als stimmen sie der Mehrzahl der Anwesenden bei, und diejenigen Pfandgläubiger, die nicht insbesondere die Verweisung auf den Kurator verlangen werden zu ihrer bessern Sicherheit auf die Güterkäufer verwiesen werden.

Bretten, den 9. Juli 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Eitel.

Vdt. Daferner.

Eppingen. [Erbkallabung.] Der seit 28 Jahren, unwissend wo, abwesende Johann Adam Giesler von Eppingen, oder dessen Leibeserben, sollen sich

binnen 12 Monaten

zur Empfangnahme des 128 fl. 43 kr. bestehenden Vermögens dahier stellen, widrigenfalls solches an die sich darum gemeldet habenden Verwandten, gegen Kautions, in fürsorglichen Besitz verabsolgt werden wird.

Eppingen, den 9. Juli 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Drallo.